

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 43 (1949)
Heft: 3

Rubrik: Ein wohlthätiger Nagelschmied

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein wohltätiger Nagelschmied

In Winterthur lebte im vergangenen Jahrhundert ein Nagelschmied¹. Er war arm, aber fleißig, früh und spät. Gute Leute halfen ihm ein Geschäft gründen. Einst kam gegen Mitternacht ein vornehmer Herr an seiner Werkstatt vorbei. Erstaunt hörte er, daß drin noch jemand hämmerte. Er kannte den Schmied, denn sie waren Schulkameraden gewesen.

Neugierig trat er ein. «Hab' ich's doch gedacht, du seiest es, Werner», sagte er. «Warum arbeitest du bis in die späte Nacht hinein?» Da antwortete der Nagelschmied: «Dem Bruder meiner Frau ist das Haus abgebrannt. Mit Geld kann ich ihm nicht beistehen. Und meine Nägel kann ich ihm auch nicht umsonst geben. Aber helfen möchte ich meinem Schwager und seiner Familie doch. Nun bleibe ich jeden Abend zwei Stunden länger in der Werkstatt. Und morgens stehe ich eine Stunde früher auf. Wenn ich täglich drei Stunden länger arbeite als gewöhnlich, macht das in der Woche achtzehn Stunden oder zwei Tagelöhne. Um diese gebe ich dem Schwager meine Nägel billiger ab. Ein jeder muß dem Nächsten dienen, wie er kann.»

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Wettbewerb

unter den gehörlosen Künstlern. Viele Leser wünschen eine gefälliger Titelseite für die Gehörlosenzeitung. Wer erfindet etwas Besseres? Der Kopf soll ungefähr die bisherige Größe beibehalten, also 11,7 cm breit und etwa 5 cm hoch sein. Die Entwürfe sind bis 1. April an die Schriftleitung einzusenden. Der Arbeitsausschuß des Zentralvorstandes wird als Preisgericht walten. Für Preise und zum Ankauf eines gediegenen Entwurfes stehen 200 Franken zur Verfügung.

Auflösung des Rätsels im Heft vom 15. Januar

Mit L (Linsen) wird's gegessen, doch muß es gekocht sein.

Mit Z (Zinsen) nimmts nur, wer Geld verleiht, ein.

¹ Heute brauchen wir runde gegossene Nägel. Weil sie mit Maschinen hergestellt werden, sind sie billig. Früher gab es nur geschmiedete Nägel. Noch heute findet man solche in alten Häusern. Sie sind vierkantig und haben große eckige Köpfe. Weil sie von Hand geschmiedet wurden, waren sie verhältnismäßig teuer.